

Forum für Demokratie und Bürgerbeteiligung, 10. - 12. November 2023, Bonn Den gesellschaftlichen Umbruch demokratisch gestalten. Zukunft als Gemeinschaftsaufgabe

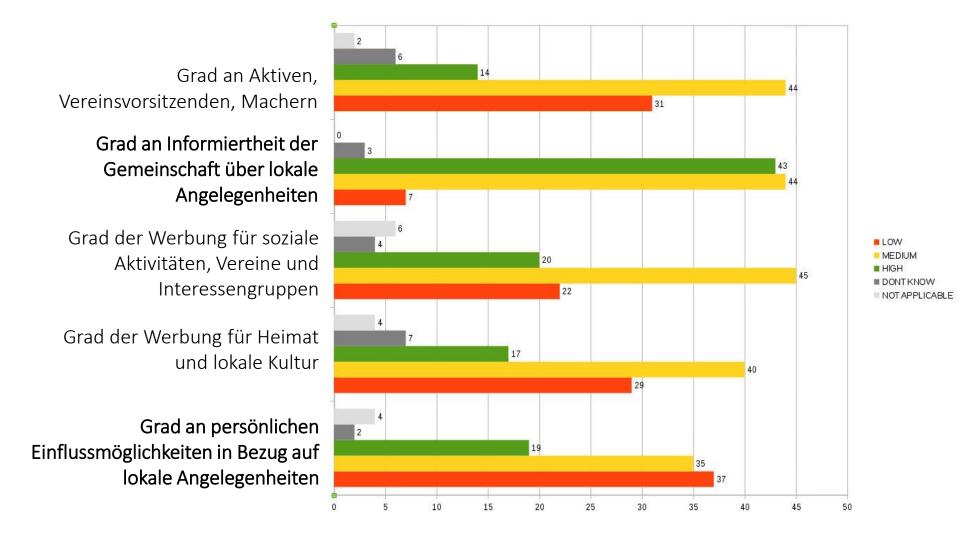
Starke Gemeinschaft – starker ländlicher Raum?!



Das **Subsidiaritätsprinzip** legt eine genau definierte Rangfolge staatlich-gesellschaftlicher Maßnahmen fest und bestimmt die prinzipielle Nachrangigkeit der nächsten Ebene: Die jeweils größere gesellschaftliche oder staatliche Einheit soll nur dann, wenn die kleinere Einheit dazu nicht in der Lage ist, aktiv werden und regulierend, kontrollierend oder helfend eingreifen. Hilfe zur Selbsthilfe soll aber immer das oberste Handlungsprinzip der jeweils übergeordneten Instanz sein. (Quelle: Wikipedia)

Gemeinden düfen nicht zu größ werden. GG. AH. 28 Vompetenz der pelit. Entscheidungs-Politik "top down" LENtscheidungsen an lokaken Bedarfen orientieren = > uicht pausdalisieren => Erfolgsmodelle Verstärlren Wechselbeziehungen gestalten Verwaltung soll lokale Selbstbestimmung ermöglichen => Portner/DiensHeister - an Diskussion betaligen - Starkung Subsidianitatsprinzip L> Burgerengagement Ermessensspielranme gestalten - Ortsteile mit eigenem Budget - Rechte + Pflichten kennen Starkung Mitbestimmungsreut te der Dörfer in den Entscheidungsgramien "Ohnmadst der Ortsbeirate" Unterschiedliche Handhalung im

Gemeinschaftsempfinden # benötigte Zugänge





Den gesellschaftlichen Umbruch demokratisch gestalten. Zukunft als Gemeinschaftsaufgabe

10 Thesen



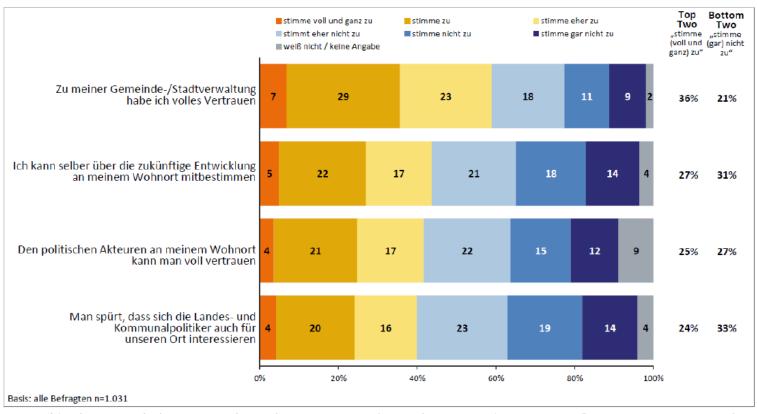
• • • Dorfbewegung Brandenburg Netzwerk Lebendige Dörfer e.V.

- 1. Dorfverbundenheit und Gemeinschaftlichkeit als soziales Potenzial der Dorfgemeinschaft
- Vertiefung der sozialen Ungleichheit zwischen Stadt und Land entgegen wirken
- Dezentralität und Strategie der Dorfentwicklung
- 4. Konflikte zwischen Dorfinteressen und Energiereform
- Recht der Dorfgemeinschaft auf lokale Selbstbestimmung und kommunale Mitbestimmung verwirklichen
- 6. Vielfalt und Begrenztheit der Möglichkeiten, die Lebensqualität im Dorf aus eigener Kraft zu verbessern
- 7. Stärke der Dorfgemeinschaft liegt im Zusammenwirken aller Akteure
- 8. Gemeinsam die Geschicke des Dorfes selbst zu planen, aktiv zu gestalten und zu organisieren Erfahrungsschatz aktiver Dorfgemeinschaften ("Selbstorganisation")
- 9. Dorfbewegung und Stimme der Dörfer
- 10. Dorf bleibt Dorf? Dorf bleibt Dorf!

Teilhabe und Vertrauen



Abschlussbericht der Enquete-Kommission 6/1 "Zukunft der ländlichen Regionen vor dem Hintergrund des demografischen Wandels" (EK 6/1)



Frage 10: Ich lese Ihnen nun verschiedene Aussagen zu Ihrem Wohnort vor. Sagen Sie mir bitte jeweils, inwieweit Sie diesen Aussagen im Allgemeinen zustimmen. Nutzen Sie dazu bitte die Skala ... (1=stimme voll und ganz zu bis 6=stimme gar nicht zu)

Auf unserer Webseite findet Ihr Beispiele für lebendige Dörfer und den Nutzen von Vernetzung. Dokumentationen über Dörfertreffen inspirieren und laden dazu ein, selbst aktiv zu werden. Alle erfahren mehr darüber, wie Menschen im ländlichen Raum leben wollen und was sie dazu brauchen.



Wir bringen die dörflichen Blickwinkel in verschiedenen Fachbeiräten und Fachdialogen ein. Das sichert bedarfsgerechte Weiterbildungsangebote. Unsere Partnerschaften nutzen wir, um für die Arbeit vor Ort sinnvolle und einfache Arbeitsinstrumente zu entwickeln. Ehrenamtliche Tätigkeit im Dorf wird unterstützt und gefördert.

Interessenvertretung

Aus den Dialogen wissen wir, wo Handlungsbedarf besteht, damit sich Dörfer lebendig entwickeln können. Wir formulieren Stellungnahmen, Forderungen und machen Lobbyarbeit für Dörfer und den ländlichen Raum.



Wir bringen die Dörfer wieder ins Gespräch!



Kommunikation



WHITE STANGARD

Wir unterstützen die Dörfer auf dem Weg in die Zukunft! Wir sind die Interessenvertretung für die Brandenburger Dörfer!



Regionale Dörfernetzwerke











Regionale Dörfertreffen. Ein dialogischer Beitrag für lebendige Dörfer

Konzept für die Umsetzung

Stand: 07.08.2019



Dorfbewegung Brandenburg e.V. – Netzwerk Lebendige Dörfer c/o Bildungs- und Begegnungszentrum e. V. Platz der Jugend 6 - 15374 Müncheberg / OT Trebnitz Tel: 0.177 2.11 4667 Mail: vorstand@lebendige-doerfer.de

refördert aus Mitteln von:

MITEINANDER REDEN

dezentral, mit eigenen Themen, eigener Struktur unter dem Dach, aber nicht mit Abhängigkeit zur Dorfbewegung



Politik für die ländlichen Räume

1. Parlament der Dörfer Brandenburg



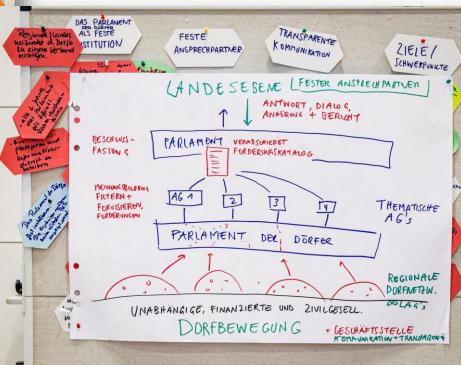
https://www.youtube.com/watch?v=uzl6d1NqgoE



Politik für die ländlichen Räume











Regionale Ebene "Regionale Dörfertreffen"

Wir bieten Raum und Gelegenheit für den Austausch zwischen Dorfakteuren sowie kommunaler Politik und Verwaltung.

Online-Format "5-Uhr Tee"

Wir bringen Dorfakteure und Expert/innen zu bestimmten Themen schnell und unkompliziert zusammen.

Überregionale Ebene "Tag der Dörfer"

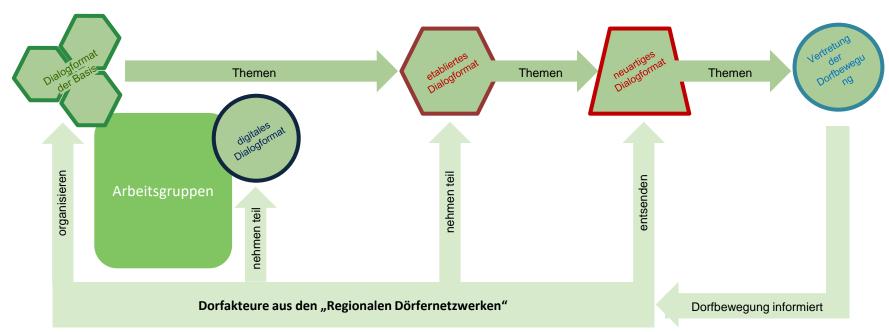
Zusammen mit Brandenburg 21 organisieren wir seit 15 Jahren ein Event für die Dorfakteure aus allen Regionen Brandenburgs.

Landesebene "Parlament der Dörfer"

Mit diesem neuartigen Format wird der auf regionaler Ebene geführte Dialog auf Landesebene fortgeführt.

Europa "Europäisches Ländliches Parlament"

Wir vertreten die Brandenburger Dorfbewegung in Europa und bringen wertvolles Wissen mit nach Hause.











Wir über uns Projektträger HVHS Fachbeirat Partner Themen

Fachbeirat

Der Fachbeirat des Forums ländlicher Raum - Netzwerk Brandenburg begleitet die Arbeit und die Entwicklung des Forums, indem er Anregungen, Hinweise und Impulse für die Programmgestaltung und die strategische Ausrichtung gibt. Er übernimmt damit eine wichtige Funktion als beratendes und steuerndes Gremium.

Er setzt sich aus folgenden Mitgliedern (in alphabetischer Reihenfolge) zusammen:

- · Marco Beckendorf, Arbeitsgemeinschaft Historische Dorfkerne
- Jens Graf, Städte- und Gemeindebund Brandenburg e.V. (Sprecher des Fachbeirats)
- Dr. Harald Hoppe, Ministerium für Landwirtschaft, Umwelt und Klimaschutz
- · Melanie Kossatz, Regionalmanagerin LAG Spreewald Plus
- Jörn Lehmann, Vorsitzender der Landesarbeitsgemeinschaft der Lokalen Aktionsgruppen in Brandenburg (LAGLAG)
- Torsten Mehlhorn, Regionalmanager LAG Uckermark
- Dr. Antje Pecher, Ländliche Heimvolkshochschule am Seddiner See e.V
- . Dominik Ringler, Fachstelle Kinder- und Jugendbeteiligung Brandenburg
- Frank Schütz, Dorfbewegung Brandenburg e.V. Netzwerk Lebendige Dörfer
- · Amelie Schwarzer, Präsenzstelle der Hochschule für nachhaltige Entwicklung Eberswalde in Schwedt
- · Eveline Vogel, Landkreis Potsdam-Mittelmark
- · Silvia Wernitz, Kreisbauernverband Potsdam-Mittelmark e.V.
- · Tobias Wienand, Ministerium für Landwirtschaft, Umwelt und Klimaschutz

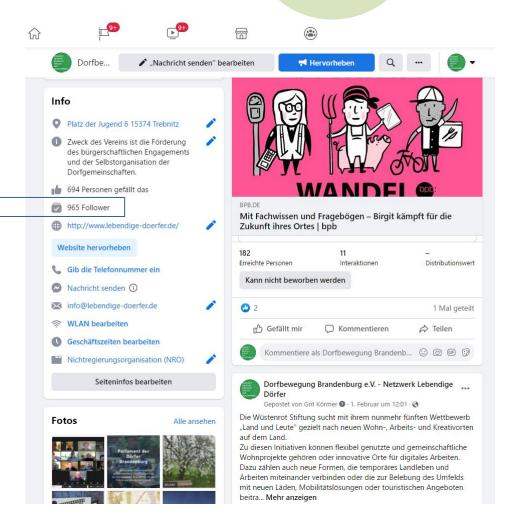


AKADEMIE DER DORFHELDEN VFRANSTALTUNGFN 2018



Am Anfang:







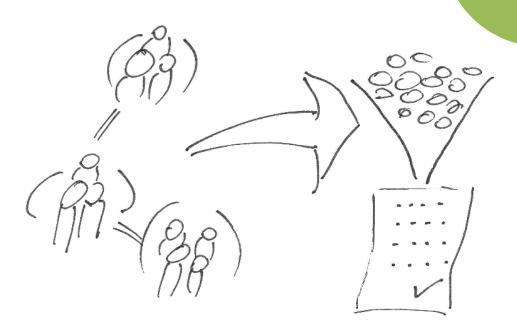


unregelmäßiger Newsletter mit Themen rund ums Dorf



Gemeinsam Positionen formulieren

Interessenvertretung



- Thematische Arbeitsgruppen
- Netzwerk Ehrenamt Brandenburg
- Bürgerregion Lausitz
- Jury Dorfwettbewerb Brandenburg
- Jury "Zusammenhalt stärken"Staatskanzlei Brandenburg
- Projektbeirat "Miteinander Reden"
- SRLE BMEL

Interessenvertretung

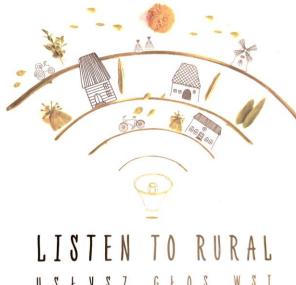


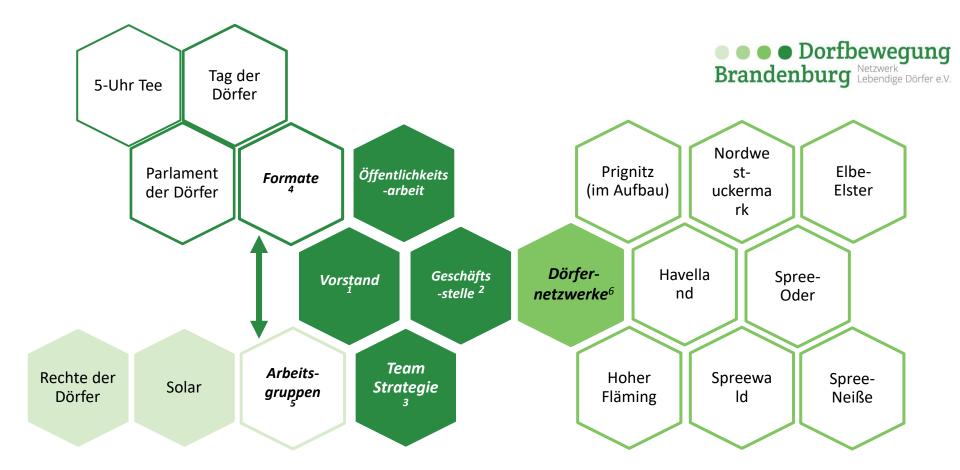












- 1 Der Vorstand steuert die Dorfbewegung Brandenburg und vertritt sie nach außen.
- 2 Die Geschäftsstelle unterstützt den Vorstand sowie die fachlichen und regionalen Teams in operativer Hinsicht.
- 3 Das Team Strategie berät den Vorstand in strategischen und konzeptionellen Fragen. Er ist mit einem Fachbeirat vergleichbar.
- 4 Die Dialogformate greifen dringliche Themen auf und stellen sie zur Diskussion.
- 5 Die Arbeitsgruppen greifen Themen aus den Formaten und den Regionalen Dörfernetzwerken auf, vertiefen diese und erarbeiten Stellungnahmen.
- 6 Die Dörfernetzwerke sind eigenständig, organisieren regionale Dorfertreffen und werden durch Mitglieder der Dorfbewegung vor Ort unterstützt.







	A	В	С	D	E	F	G	H I
1	Meilenstein	Priorität	Bearbeitun g	Zeitbedarf	Deadline	Maßnahmen	WER	Priorität
2	Was?	Zeit vs. ′ wicht ▼	▼	Stunden 🕌	_	* finale Besprechung auf Mitgliederklausur 30.01.	Farbe= VA (+ Team)	Zeitverlauf
3	O. Organisationsentwicklung							
4 5	Philosophie + Ziele	0.1	51-53	3	30.12.	*Vereinsphilosophie und Ziele definieren: Für was stehen wir?	FS, GK, TF, MK	hoch
•	Filliosopille + Ziele	0.2	53	2	30.12.	grafische Darstellung	GK, FS, TF	hoch
6 7 8 9 10	Vereinsstruktur + Arbeitsfähigkeit	0.3	1-3	4	24.01.	*Strukturen im Verein darstellen und analysieren (Verhältnis Vorstand/Mitglieder)	FS, GK	mittel
		0.4	1-3	4	24.01.	Rollen im Verein klären in Verbindung zu den Arbeitsabläufen bringen	FS, GK, TF, MK	mittel
		0.5	1-3	2	24.01.	* Satzung mit Gegebenheit abgleichen ggf. Aktualisierung	FS, DA	mittel
		0.6	1-3	4	24.01.	*Geschäftsordnung erarbeiten	FS, DA	mittel
		0.9	6-8	3	24.02.	* Organigramm erarbeiten (Ergebnis der Diskussionen in der Klausur)	GK, FS, TF	niedrig
1	Mitglieder	0.7	4	1	27.01.	Mitgliederdatenbank aktualisieren	GK	mittel
2		0.8	1-4	4	30.01.	Mitgliederklausur konzipieren und organisieren (*Klausur am 30.01.)	RR, GT, FS	mittel
13	\							
14		T.2	49-51	3	15.12.	Aufgaben ermitteln und definieren, Übersicht erarbeiten	MK: FS, GK, TF	hoch
5	Aufgaben und Ressourcen	T.3	49-51	8	15.12.	Mitgliederbefragung durchführen und Ressourcen analysieren: Fragenkatalog/ Digitalisierung/ Auswertung	MK: TF, GK	hoch
16		T.7	5-7	4	21.02.	Regionale Teams beschreiben, Aufgaben definieren und mit Informationen/ Materialien versorgen	RR: MK, AP	niedrig
17		T.8	5-7	4	21.02.	(Fach)Teams zusammenstellen, Aufgaben definieren und mit Informatie		niedrig
8	Teambuilding	T.9	7	4	21.02.	weitere Vereinsmitglieder ansprechen, sensibiliseren und gewin	GK: in Verbindung T.5	niedrig
19 20 21		T.1	49	2	06.12.	weitere Freiwillige ansprechen, sensibilisieren und gewinnen: und Ziel/Zeitplä	CV-TE ES MV	boch
		T.4	53	3	30.12.	*Aufgaben filtern und (neu) zuteilen		
	Mitglieder-/	T.5	4	2	30.01.	*Verantwortlichkeit für Mitgliederbetreuung und Freiwilligenk erung gewinnen	/7~:+1:~1	\
2		T.6	1-3	2	24.01.	Handout "MitgliederbeauftragteR" erstellen	(Zeitlich	ne)
23 24	Freiwilligenpflege und -	T.10	6-8	2	24.02.	Handout "Willkommen für neue Mitglieder" erstellen	Ressour	
	gewinnung	T.11	6-8	2	24.02.	Willkommensformat (digital/analog	Nessourcen	CCII
25								
6	Stakeholderanalyse	N.1	48-51	3	15.12.	Analyse erstellen: eigene Rolle k Dezentralität/		hoch
7	Handlungsempfehlungen	N.2	51-53	6	30.12.	aus Stakeholderanalyse ableite Kommunikationswege, auch auf n		
28	K. Kommunikation + Öffentlichkeitsarbeit							
9		K.1	2-3	2	24.01.	interne Kommunikationskanäle inne		
30	Interne Kommunkation	K.8	6-8	2	24.02.	E-Mail Postfach / Zugänge und Verteiler strukturrere	Purpo	SP
21		K.7	6-8	4	24.02.	Konzept ÖA fortschreiben: externe / öffentlich wirks ommunikationskanäle definieren	i di po	



Wissensaustausch und Vernetzung ... intern





Dorfbewegung Brandenburg e.V. – Netzwerk Lebendige Dörfer c/o Campus Schloß Trebnitz

Platz der Jugend 6*15374 Müncheberg OT Trebnitz

<u>info@lebendige-doerfer.de</u> <u>www.lebendige-doerfer.de</u> <u>www.facebook.com/doerferBrandenburg</u> + auf Instagram!



Mit Unterstützung und Förderung durch:













